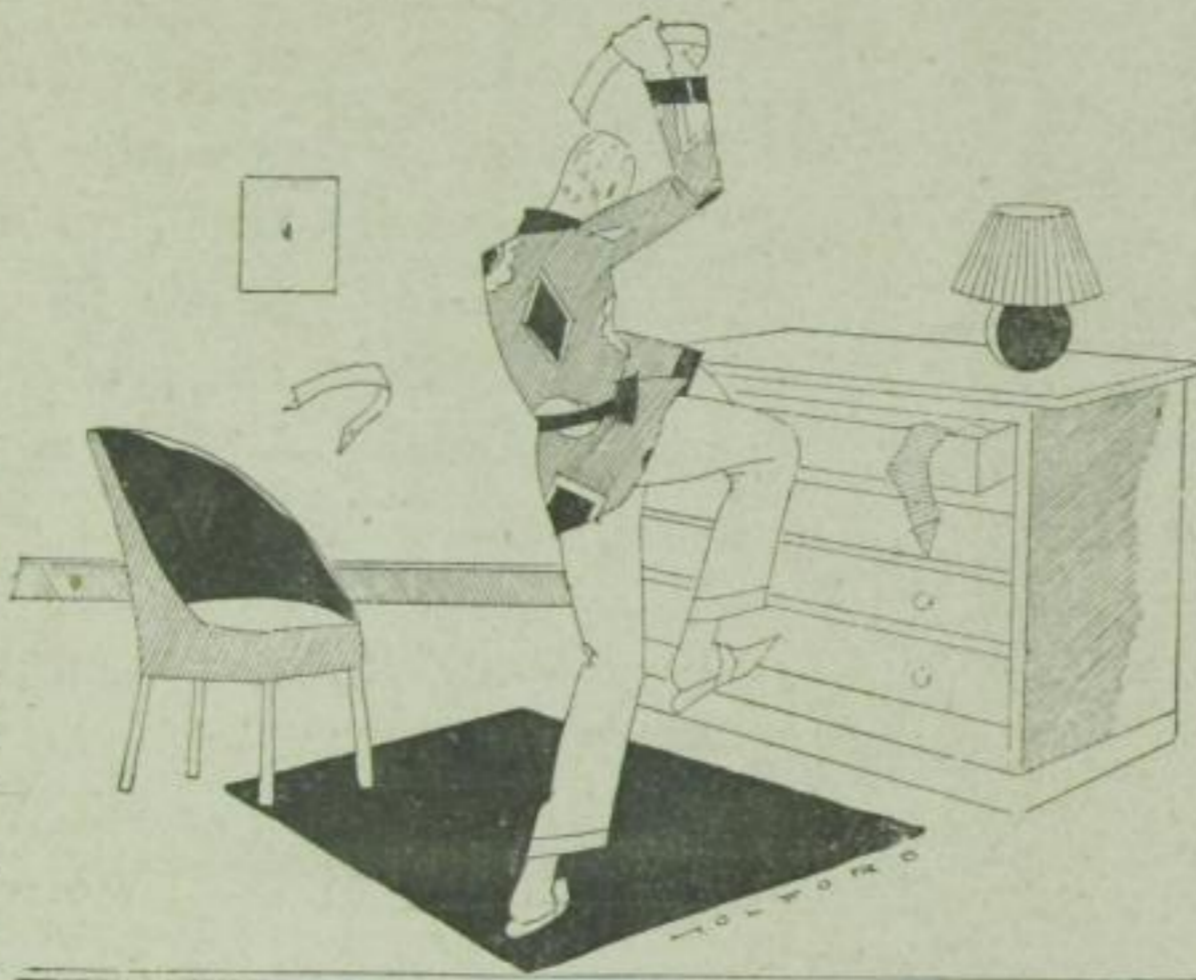


Meine Frau braucht schon wieder Geld

Von einem
Ehemann

Illustrationen
von Holford

Wenn ich an meinem Geschlecht wahrhaft loyal handeln wollte, müßte ich die Frage nach dem geeignetsten Zeitpunkt, einem Mann Geld abzuknöpfen, mit einem „nie“ beantworten.



Sie haben kein Glück, wenn er aufsteht...

ist nun: Wann soll sie reden?

Bestimmt nicht am Morgen, wenn er aufsteht. Die Welt erscheint ihm unfreundlich und grau und er ist überzeugt, daß er im Laufe des Tages entweder mit

Da ich mich aber entschlossen habe, unloyal, und zwar gründlich unloyal zu sein, will ich den berühmten „psychologischen Augenblick“ verraten. Denn so etwas gibt es. Der Mann sagt nicht grundsätzlich: nein.

Das beste ist natürlich, die Ehepartner einigen sich auf einen bestimmten Betrag. Willy erzählte mir nach etwa fünfjähriger Ehe, daß er Lilly gleich am Anfang veranlaßt hatte, einen Haushaltsetat aufzustellen, der von ihm in generöser Weise durch ein Taschengeld für ihre persönlichen Bedürfnisse ergänzt wurde.

„Hat sich dieses System bewährt?“ fragte ich neugierig.

„Großartig“, erwiderte Willy. „Wir wissen immer genau, wie wir stehen. Ich kann dir versichern, daß Lilly noch niemals einen Zuschuß verlangt hat, außer wenn sie gerade nicht auskam.“

Trotz dieser ironischen Bemerkung ist Willys System zweifellos vernünftig. Aber wie immer man es auch anstellt — außer die Frau verfügt zu ihrem und des Gatten Heil über ein eigenes Bankkonto — eines Tages kommt der kritische Augenblick: sie braucht Geld. Die Frage

Monatsfrist gekündigt oder auf die Hälfte seines Gehalts gesetzt werden wird. Auch am Abend, bei der Rückkehr aus dem Büro, wird es nicht ratsam sein, die Sache in Angriff zu nehmen. Er kann einen Streit mit dem Chef gehabt haben und es in Erwägung ziehen, „den ganzen Krempel hinzuschmeißen“.

Nach einem guten Abendessen aber erscheint ihm die Welt gleich freundlicher. Das ist bei einem Mann der beste Teil des Tages, und die kluge Frau wird sich hüten, ihn durch Geldforderungen zu verderben. Außer, und hier beginnt die große weibliche Kunst, er scheint mit Gott und der Welt in ungewohnter Eintracht zu sein. Vielleicht haben Sie ein neues Kleid an, gnädige Frau, und es findet seinen Beifall. Das ist ein Zeitpunkt, um ihm die unumgängliche Notwendigkeit eines neuen Hutes klarzulegen und sein plötzlich erwachtes Interesse an Ihrer reizenden Erscheinung wird ihn zu jeder Ausgabe bereit finden.

Es gibt Kenner, welche behaupten, daß die Zeit um Semesterschluß wenig geeignet ist. Das ist unrichtig, Sie können gar keinen günstigeren Zeitpunkt finden.